

 Maria Himmelfahrt	<h1 style="margin: 0;">WOCHEN INFO</h1> <h2 style="margin: 0;">Sonntag 28.04. – 05.05.13</h2> <p style="margin: 0;">„Glaube und Gemeinschaft“</p>	 MARIA RAST
--	---	---

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So28.4.	8.30	Messe Sammlung für Syrien	
	10.00		Messe Sammlung für Syrien
	19.00	Abendmesse Sammlung für Syrien	
Mo29.4	16.00	EKO – Vorbereitung	
	17.10	Jungschar	
	20.00	Singkreis	
Di 30.4.			
Mi 1.5.	7.30		Abfahrt Pfarrwallfahrt
	7.45	Abfahrt Pfarrwallfahrt	
Do 2.5.	17.00		Jungschar
	18.30		Legio Mariä
Fr 3.5.	16.00		EKO – Vorbereitung
	19.30	PGR - Sitzung	
Sa 4.5.	18.00		Rosenkranz
So 5.5.	8.30	Messe	
	10.00		Familienmesse Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung Pfarrkaffee
	19.00	Abendmesse	

5. So. Osterzeit 1.Lg: Apg 14, 21b.-27 2.Lg: Offb 21,1-5 Evg: Joh 13,31-33a.34-35

Schon und noch nicht

„Jetzt wurde verherrlicht der Sohn des Menschen, und Gott wurde verherrlicht in ihm, und Gott wird verherrlichen ihn in ihm, und sofort wird er ihn verherrlichen.“ (Joh 13,31) Diesen Satz sagt Jesus, nachdem Judas hinausgegangen war „in die Finsternis“. In dem Moment wo die Passion „anläuft“ Es ist einer der johanneischen Sätze, die man nicht ohne ihn zu meditieren einfach runterlesen kann. Viel ist im vierten Evangelium vom „Werk, das der Vater mir gegeben hat“ die Rede. Für Jesus ist offensichtlich das aktive Werk abgeschlossen in dem Moment wo der letzte Akt beginnt. Ein Akt, der nicht mehr das Werk Jesu ist, sondern in dem er sich vollends und ganz dem Geschehen hingibt. Er übergibt sich den Menschen, lässt mit sich geschehen. In diesem sich ganz Übergeben, wird er verherrlicht. Das ist nur zu verstehen vor dem Hintergrund der Macht, die ihm der Vater gegeben hat: „Deswegen liebt mich der Vater, weil ich mein Leben gebe, damit ich es wieder empfangen. Keiner nimmt es von mir, sondern ich gebe

es von mir selbst. Vollmacht habe ich, es zu geben, und Vollmacht habe ich, es wieder zu empfangen. Diesen Auftrag empfing ich von meinem Vater.“ (Joh 10,11f) Damit ist deutlich, dass Jesus in dem Moment sein Leben hingibt, in dem er Judas ziehen lässt. Da es aber nicht aus Jesu eigenem Antrieb dazu kommt, sondern Jesus den Willen des Vaters erfüllt, ist nicht nur der Menschensohn verherrlicht, sondern Gott in ihm, denn alle Werke Jesu sind das Werk Gottes. Im zweiten Satzteil wird erkennbar, dass sich die schon geschehene Verherrlichung auf Innerweltlichkeit bezieht. Der Ausblick auf die Verherrlichung in Gott, dass Gott, so wie der Mensch Jesus Gott in seinem Menschenleben verherrlicht hat, nun Gott den Sohn in sich, in Gott verherrlichen wird, greift bereits auf die Auferstehung voraus, ist der Hoffnungshorizont.

Umgesetzt auf unser Leben: wenn wir unsere Arbeit getan haben, müssen auch wir unser kleines oder auch größeres Werk frei geben. Wenn wir z. B. eine Erfindung machen, alle Schritte bis zur Einführung des Produktes vollzogen haben, es nun „auf den Markt werfen“; dann ist unser gesamtes Handeln erschöpft, und wir können nur noch abwarten, was passieren wird. Das Nicht-mehr-handeln-können ist eine große Herausforderung. Es schlottern uns vielleicht die Knie vor Aufregung, wenn wir an das Beispiel der Erfindung denken. Wir erwarten die Bestätigung unserer Arbeit, zittern aber womöglich vor Misserfolg. Anders Jesus. Er lebt in der liebenden Gewissheit des Vaters. Selbstsicherheit, Wissen um seine Liebe zum Vater, und wissend, dass der Vater ihn liebt. Der Sohn kennt den Vater, er lebt vor, dass die Liebe alle Furcht vertreibt, alles Zweifeln, alle Unsicherheit. Er verlässt sich ganz auf den Vater, indem er sich den Menschen hingibt. In seiner Liebe zu uns will er den Vater ganz offenbaren als den Schöpfer, denjenigen, der Leben gibt, der treu ist, der die Seinen nicht im Tod lässt. Das Werk des Sohnes ist vollendet, das Werk des Vaters aber ist die Verherrlichung des Sohnes. Auch wir dürfen unsere Werke ganz in Gottes Hände legen: nimm an mein Vater, worum ich mich bemüht habe, mit all meiner Kraft, und doch ist es unvollkommen. Doch du wirst auch meine Werke, um die ich mich im Guten bemüht habe, zur Vollendung bringen.



Pfarrwallfahrt 1. Mai - Weissenkirchen

Abfahrt: Maria Rast 7:30 Uhr, Maria Himmelfahrt 7:45 Uhr.
Weissenkirchen ca. 09:30 Uhr: Pfarrer Rückl begrüßt und informiert über die imposante Wehrkirche.
Wallfahrermesse – zelebriert von Mag. Müller

Mittagessen im „Grünen Baum“ in **Maria-Laach**, anschließend **Maiandacht** in der benachbarten Wallfahrtskirche.

Abfahrt, **Besuch von St. Michael in der Wachau**; wahlweise Besichtigung einer der ältesten Wehrkirchen oder Spaziergang am Donauufer.

Stärkung beim **Heurigen Graf in Unter Loiben**

Heimfahrt: **Ankunft ca. 19:30 Uhr**

Es gibt noch ein paar freie Plätze im Autobus. Bitte umgehend anmelden: Pfarramt ☎ 979 36 63 oder G. Kojan ☎ 979 6000.